

18249 Moisall (LRO)

[~ 24 km nw 18273 Güstrow; UTM: 32U 686 5974]

Das Dorf Moisall wurde im Jahre 1264 unter dem Namen „Moysalle“ als Gutsdorf erstmals in Urkunden erwähnt. 1345 wird es „Moyzsalle“ geschrieben. Im Namen steckt das altslawische „myslūi= Geist, Sinn“.



Die Kirche von Moisall wird 1264 urkundlich genannt (s. o.). Für den Autor ist allerdings fraglich, ob es sich dabei um das heute existierende Bauwerk gehandelt hat. Hinsichtlich eines Datierungsproblems mecklenburgischer Feldsteinkirchen verweist er auf die Einführung. Die existente Kirche ist dem äußeren Anschein nach ein Bau aus der frühen 1. Hälfte des 14. Jh., der ursprünglich gewölbt werden sollte. Im 15. Jh. wurden der Turm und die Südvorhalle mit Blendengiebel in Feld- und Backstein angebaut. Die Kanzel von 1615 trägt an der Brüstung ausgemalte Wappenreliefs der Adelsfamilien v. Wackerbart, v. Vieregge und v. Bülow. Das Taufbecken vor der Kirche stammt vielleicht noch aus dem 12. Jh. und stand lange Zeit vor dem Gutshaus. 1991 wurde es an seinen heutigen Platz vor der Kirche versetzt.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Bernitt, Neukirchen.

